

# KURZE GESCHICHTE DER BRÜDERGEMEINDEN IN UNGARN

Die ersten Brüdergemeinden in Ungarn wurden am Anfang des 20. Jahrhunderts ins Leben gerufen. Diese sind aus ganz unterschiedliche Ausgangspunkte und von einander ganz unabhängig entstanden. Später haben sie einander entdeckt und den Kontakt aufgenommen. Der gemeinsame Grundgedanke stammte aus der pietistischen Denkweise. In den institutionellen Volkskirchen (Landeskirchen) – wenn auch die Predigt ganz bibeltreu war – war keine geistliche Gemeinschaft unter den wiedergeborenen Christen, und war keine Möglichkeit das Christenleben biblisch zu praktizieren. Darum sind schon am Ende des 19. Jahrhunderts, Hausgemeinschaften entstanden. Die Brüder haben die Bibel gemeinsam gelesen, studiert, beisammen gebetet, manchmal auch Freunde eingeladen, die sich nach eine Zeit auch bekehrt haben. All das hat sich in Hausstuben abgespielt und die Geschwister sind Kirchenmitglieder geblieben. Sonntags haben sie den Kirchengottesdienst und danach die Gemeinschaft besucht. Am Anfang des 20. Jahrhunderts, vor dem I. Weltkrieg sind schon mehrere Hausgemeinschaften entstanden. Aufgrund ihrer Bibelstudium wurde bemerkt, daß die Kirchengottesdienste und auch die ganze Institution der Kirche hat nichts mit der biblischen urchristlichen Gemeindeleben zu tun. Darum haben einige Gemeinschaften sich von der Kirche ganz abgesondert ein biblisches Gemeindeleben zu anstreben. Die kirchentreu gebliebene Gemeinschaften wenn sie wegen der Zahl der Besucher ihre Versammlungen in einer Stube schon nicht durchführen könnten, haben unterschiedliche christliche Vereine gegründet. Die Kirche hat sie zwischen den zwei Weltkriegen erduldet. Nach dem II. Weltkrieg wurden die sog. christliche Vereine in 1949 von dem Staat aufgelöst und ihre Versammlungen verboten. Im folgenden möchte ich die Geschichte einiger unabhängigen Hausgemeinschaften, die später Brüdergemeinden geworden sind, darlegen

*Budapest.* Vor dem Ersten Weltkrieg hat sich ein junger Arzt *dr. Gustav Schimmert* bekehrt. Später hat er unabhängig von der Kirche einen Bibelhauskreis gegründet. In diesem Hauskreis haben sich mehrere Menschen bekehrt. Auch ein Hutmacher. Er hat eine große Wohnung mit größere Räumlichkeiten gehabt, darum die wachsende Hausgemeinde hat ihre Versammlungen in seinem Haus durchgeführt. Ein anderer junger Arztassistent auf der Budapester Medizinischen Universität *dr. Ferenc Kiss* hat sich im Jahr 1919 bekehrt. In seiner Jugend hat er oft auf die Versammlungen einer pietistischen Hausgemeinschaft teilgenommen. Seine Eltern waren gläubig und die Versammlung war oft in ihrer Wohnung. Diese Gemeinschaft war treu zu der Reformierten Kirche. Nach seiner Bekehrung hat er sich zu einen kirchentremen christlichen Verein angeschlossen, wo hat er mit Glaubengeschwister Gemeinschaft gefunden. Während seinem Bibelstudium hat er festgestellt, daß die in der Kirche praktizierte Kindertaufe mit der Glaubentaufe in der Bibel nichts zu tun hat. Er hat seine Meinung auch in seiner Gemeinschaft offen betont. Endlich in 1922 wurde *dr. Kiss* von der Leitung der Gemeinschaft aufgefordert in einem Monat seine Ansicht über der Taufe öffentlich zurück zu ziehen. Wenn er das nicht tun können sie die Gemeinschaft mit Ihm weiter nicht annehmen. Bruder Kiss antwortete, daß er keine acht Minuten zum Nachdenken brauche seine biblische Sicht auf zu geben. Er ist aufgestanden und

die Gemeinschaft und auch die Reformierte Kirche dort gelassen. Bruder Kiss hat aber eine Gemeinschaft mit Glaubensgeschwister sehr genötigt und hat sich sehr einsam gefühlt.

Darum hat er sich als Ratsuchende zum dr. Gustav Schimmert gewendet. Bruder Schimmert hat ihm zu die Versammlungen seiner Hausgemeinde eingeladen, ohne daß er Bruder Kiss gedrängt hätte zu diese Gemeinde sich anzuschließen. In eine kurze Zeit ist ein Problem in dieser kleinen Gemeinde entstanden. Ein Sohn des Hutmakers hat in Unzucht gelebt und wollte seinen lebensstil auch nach strenge Warnungen nicht aufgeben. Der Vater war nicht in der Lage seinen Sohn zu beeinflussen. Bruder Schimmerts Meinung nach diese Wohnung ist darum unwürdig geworden die Versammmlungen weiterhin dort zu veranstalten. Als Bruder Kiss diese Gechichte gehört hat wurde ihm klar, daß diese kleine Gemeinde biblische Prinziapien hat. Er hat sich der Gemeinde angeschlossen und seinen Arbeitszimmer auf der Medizinischen Universität für die Versammlungen der Gemeinede angeboten. Nach dieser geistlichen Reinigung der Gemeinde tat der Herr täglich hinzu, die gerettet werden sollten. Sogar Juden haben in dieser Gemeinde erkannt ihren Messias in den Herrn Jesus Christus und wurden sie zur Gemeinde hinzugetan. So wurde diese kleine Gemeinschaft zu einer biblischen Gemeinde.

Zuffälligerweise hat Bruder Kiss auf der Kettenbrücke in Budapest einen Ausländer mit Namen Lang ( ein Deutscher oder ein Britte) begegnet, der um eine Information gebetet hat. Herr Lang war unterwegs in Budapest aus Agypten nach Deutschland und Schottland. Auf drer Frage von Bruder Kiss, wer diese lange Reise ihm finanziere, bekam er die Antwort, daß er aus Glaube diese Reise mache. Bald ist klar geworden, daß Herr Lang ein wiedergeborene Christ ein Bruder war. Bruder Kiss hat ihn in die Gemeinde eingeladen, wo er einige Tage gepredigt hat. Diese Begebenheit war im Jahr 1924. Nach einige Tagen hat Bruder Lang von der Gemeinde Abschied genommen, weil er verpflichtet war in *Wiedenest* auf eine Konferenz einen biblischen Referat zu halten. Er hat Bruder Kiss und seine Frau herzlich eingeladen mit zu kommen. So hat Bruder Kiss im 1924 in Wiedenest auf eine Konferenz teilgenommen. Nach der Konferenz fuhr Bruder Lang weiter nach Schottland. Er hat Bruder dr. Kiss mitgenommen. Seine Frau ist in Wiedenest geblieben. In Schottland hat Br. Kiss meherer Brüdergemeinden, dienende Brüder und Missionäre kennen gelernt. Bruder Wine und seine Bibelauslegung hat ihn im größten maße beeindruckt. Unterwegs nach Hause hat er Wiedenest wieder besucht seine Frau abzuholen. Bei dieser Gelegenheit hat er sich in Wiedenest in der Dörpe taufen gelassen. Auf der Bibelschule hat er noch zwei ungarische Brüder getroffen mit den Namen Johannes Laub und Gaspar Sterner die dort auf einen zwei- jährigen Bibelschulkurs teilgenommen haben. Beide sind aus eine kleine Dorfgemeinde aus Südtransdanubien gekommen. Diese Reise hat Bruder Kiss überzeugt, daß die sogenannten Brüdergemeinden sind weltweit die Gemeinden, die im größten Maße der Gemeinden der Bibel ähneln. Nach diese Reise wurde für Bruder Kiss bewußt, daß der richtige Weg für die kleine budapester unabhängige Gemeinde der Weg der Brüdergemeinden sein sollte. Bruder Kiss wurde bald ein verantwortlicher Bruder der budapester Gemeinde. Er hat aber den Kontakt auch mit anderen von der Kirche unabhängige Gemeinden in Ungarn gesucht und auch diese auf die Richtung der Brüdergemeinden geführt. Er hat auch die Sache seiner Heimatgemeinschaft in Siebenbürgen (Rumänien) im Ortschaft Nagyszalonta aufgenommen Diese Gemeinschaft wurde in einigen Jahren auch zu eine unabhängige Brüdergemeinde. Von dieser Gemeinde ausgänglich wurden in Siebenbürgen mehrere ungarische Gemeinden ins Leben gebracht, die auch noch heute existieren. Im Jahre 1929 wurde dr. Ferenc Kiss als Lehrstuhlleiter Proffessor auf der Medizinischen Universität in Szegedin eigesetzt. Nach einigen Jahren wurde Bruder Proffessor Kiss in das Anatomische Institut zu Lehrstuhlleiter auf der Medizinischen Universität in Budapest eingeladen.

**Bikal.** Ein kleines Dorf in Süd-Transdanubien mit sog. Donauschwäbische Bevölkerung. Mehrere Einwohner haben überhaupt nicht ungarisch verstanden. In den 20-er Jahren des vorigen

Jahrhunderts hat Johannes Warns Missionsreisen nach Rumänien gemacht. Wegen der langen Reisstrecke hat er regelmäßig in Ungarn Rast gehalten. Im Dorf Bikal hat er einige Tage verbracht. Da war auch eine kleine Gemeinde. Wie diese Gemeinde ins Leben gerufen wurde, darüber kann ich nichts schreiben. Diese Gemeinde existiert heute schon nicht. Die ehemalige Gemeindeglieder sind schon alle bei dem Herrn. So haben meine Forschungen von der Gründung der Gemeinde zu keinen Erfolg geführt. Meiner Ahnung nach könnte sein, daß diese Gemeinde durch dem Dienst von Johannes Warns entstanden ist. Wie ich gehört habe Johannes Warns wurde auf seine Rumänien Reisen von seinem Sohn Karl Warns begleitet. Er hat ein Tagebuch von die Reisen geführt, das in dem Archiv von der Bibelschule Wiedenest bewahrt wurde. Der Ereignisse meiner Forschung nach könnte ich feststellen, daß im Jahre 1923 Erich Sauer während seiner Missionsreise nach Rumänien auch in Bikal einen Rast gehalten hätte. Bei dieser Gelegenheit hat Erich Sauer in der schon existierenden Gemeinde evangelisiert. Auf dieser Evangelisation hat zufälligerweise ein ungläubiger junger Mann namentlich *Gaspar Sterner* teilgenommen. Er wurde vom Gottes Wort angesprochen, hat sich bekehrt und sein Leben dem Herrn gewidmet. Erich Sauer hat den jungen Mann und einen anderen Bruder aus der Gemeinde, namens *Johannes Laub* zu einen zweijährigen Bibelschulkurs nach Wiedenest eingeladen. Die ungarische Brüder haben in 1924 -1925 den wiedenester Bibelschulkurs absolviert. Ich schicke durch Bruder János Harmatta einige Photographien (Photobilder Nr. 1.,1/a., 2., 3.) So haben die zwei Brüder auch den ungarischen Arztprofessor Ferenc Kiss in Wiedenest kennen gelernt. Seit diese Zeit ist der Kontakt mit der Gemeinde in Budapest entstanden. Johannes Laub wurde Gemeindeglieder in der Gemeinde Bikal. Aber die Gemeinde existiert heute schon nicht. In der Mitte des XX. Jahrhunderts wurde Bruder Laub ein Baptisten-Prediger und er hat die Gemeinde zu den Baptisten hindurchgeführt. Die junge Generation ist als Baptist aufgewachsen, die alte Generation wurde von dem Herrn heimgerufen Nach seiner wiedenester Reise hat Professor Kiss die kleine Gemeinschaften und Gemeinden, so auch die Gemeinde in Bikal besucht. In diesen Jahren war eine intensive Erweckungsbewegung in Nordost Ungarn. In der Stadt *Nyíregyháza* haben sich viele Leute bekehrt und sind unterschiedliche neue Gemeinschaften. Die meisten Gruppen der Gläubigen haben in der Methodistengemeinde gemeinschaft gefunden. Aber eine Gemeinschaft ist von der Kirche und auch von der Methodistengemeinde unabhängig geblieben. Bruder Kiss hat den jungen Bruder Gaspar Sterner gebeten nach Nyiregyháza um zu ziehen die dort unabhängig gebliebene Gemeinschaft zu betreuen. Der Bruder hat den Angebot des Professors gefolgt, ist nach Nyiregyháza umgezogen. wurde bei der Bibelgesellschaft ein Bibelkolportör und ein verantwortlicher dienender Bruder der Brüdergemeinde Nyiregyháza.

*Debrecen.* Im 1927 einige junge Mitglieder der Reformierten Kirche haben sich bekehrt und während ihrer Bibellesen haben sie bemerkt, daß in der Kirche nicht alles biblisch praktiziert wurde. 12 junge Geschwister haben sich in eine Wohnung regelmäßig getroffen und Hausgottesdienste gehalten.

Sie wurden von der Polizei verhaftet und einige monate- lang in Gefängnis, unter der Anklage der unerlaubte Versammlung, der Wortverkündigung ohne theologisches Diplom, der der Wort zu Wort Einhaltung der Bibel, der Praxis der Erwachsenen-Taufe und des Brotbrechens ohne einen Geistlichen, eingesperrt. Als Professor Kiss darüber informiert wurde, hat er sich bei dem Innenminister eingesetzt und die Gruppe wurde frei gelassen. Der Leiter der Gruppe war ein junger Arzt namens *János Varjas*. Er ist im Gefängnis krank geworden und nicht lange Zeit nach der Freilassung von dem Herrn heimgerufen. Die Gemeinde ist trotzdem gewachsen und nach dem II. Weltkrieg war die Zahl der Besucher der Versammlungen etwa 100. Im 1967 haben in dieser Gemeinde sich die Gedanken und Praktiken der sog. Karismatischen Bewegung verbreitet. Darum haben einige besonnene Gemeindeglieder die Gemeinde verlassen und in einer Wohnung eine

neue Gemeinde gegründet. Diese Gemeinde ist wieder gewachsen und heute kommen etwa 60 Menschen in den Versammlungen zusammen.

**Miskolc.** *Piroska Varjas* die Schwester von János Varjas hat in Debrecen den Herrn Jesus in ihr Herzen angenommen. Sie war Apothekerin und hat in einer Apotheke in Miskolc gearbeitet. Da hat sie mit **Anni Roth**, eine jüdische Photographerin über den Herrn Jesus gesprochen. Anni Roth hat sich bekehrt und hat in 1930 in ihrem Photostudio einen Bibelkreis ins Leben gebracht. Anfänglich hat sie 4 – 5 Freunde und Freundinnen zum Bibelstudium eingeladen. Aus dieser kleinen Gruppe ist eine große Gemeinde, die zweitgrößte Gemeinde in Ungarn geworden. Als die Brüder in Budapest über die Gemeindegründung in Miskolc gehört haben, mehrere Wortverkündiger haben die neue Gemeinde besucht und geholfen in der Evangelisieren der Umgebung. So sind mehrere Dorfgemeinden in der Umgebung von Miskolc entstanden.

**Nyíregyháza.** Vor dem I. Weltkrieg in den Jahren 1908 – 1910 ist eine intensive Erweckung in dem Rahmen der Lutherischen Kirche entstanden. Die wiedergeborene Christen haben Gemeinschaft gesucht. Innerhalb der Kirche war das unmöglich. Die nicht bekehrte Kirchenmitglieder haben mißtrauisch verachtet die bekehrte Christen. So haben die Christen Hausgemeinschaften oder christliche Vereine gegründet. Im Jahre 1911 ist ein Methodistenprediger, namentlich Jozsef Rohacsek im Auftrag der Südost-Europa Mission nach Nyíregyháza gekommen. Er hat evangelisiert und die wiedergeborene heimlose Christen in Gemeinden gesammelt. So ist eine große Methodistengemeinde in der Stadt entstanden. Diese wurde die größte Methodistengemeinde in Ungarn. Einige Hausgemeinschaften sind aber weiterhin unabhängig (von der Kirche, aber auch von den Methodisten) geblieben. Diese Gruppen hat Bruder Professor Kiss besucht und Brüder von der Gemeinden Budapest, Miskolc und Debrecen betreut. In 1926 nachdem **Gaspar Sterner** sein Bibelschulstudium in Wiedenest beendet hat, wurde er von Bruder Professor Kiss gebeten von Bikal nach Nyíregyháza um zu ziehen die Hausgemeinde zu betreuen. Durch seinem Dienst ist die Gemeinde in Nyíregyháza eine Brüdergemeinde geworden und ständig gewachsen. Bilder von der Gemeinde schicke ich auch durch Bruder Harmatta. (Photos Nr. 5.) Während des II. Weltkrieges wurde Bruder Sterner zum Soldat eingezogen und in sowjetischen Kriegsgefangenschaft gerieten. Sein Dienst hat gefehlt. Andere Brüder haben weniger Geistesgaben zur Gemeindebetreuung gehabt und die Gemeinde hat gelitten. Außerdem die Brüdergemeinden waren von der damaligen ungarischen Regierung nur erduldet, darum dürften nur mündige Leute auf den Versammlungen teilnehmen.

Die Brüdergemeinden dürften keine Jugendarbeit machen. So haben die Gemeindeglieder ihre Kinder in Nyíregyháza zu der Jugendarbeit der Methodistengemeinde geschickt. Dadurch haben die Kinder sich in die Methodistengemeinde integriert. Nach der Kriegsende und Gefangenschaft ist Bruder Sterner schwer krank geworden und wurde bis der Herr ihn nicht heimgerufen hat, in Budapest gepflegt. Die Brüdergemeinde ist langsam geschrumpft und hat endlich aufgehört.

**Eger.** Der jüngere Sohn von Gaspar Sterner **János Soproni(Sterner)** hat etwa 40 Jahre lang in der Welt gelebt. Er ist ein Schullehrer. In der 70-er Jahren des XX. Jahrhunderts nach einem Motorradumfall hat er sich bekehrt, eine gläubige Schwester geheiratet und nach Eger gezogen. Dort hat er eine kleine Brüdergemeinde gegründet. diese Gemeinde lebt und wächst bis heute.

**Budapest 2.** Während und nach dem II. Weltkrieg war in Ungarn eine ziemlich ausgebreitete Erweckung. Diese Erweckung hat sich mit der Evangelisation des schottischen Fußballspielers **James Stuart** begonnen. Viele Gemeinschaften und christliche Vereine sind entstanden. So ist innerhalb der Reformierten Kirche eine Gemeinschaft entstanden, welche mit den Neubekehrten großgewachsen ist. Mehr als 100 Geschwister haben die Versammlungen besucht. Die Kirche war

damit nicht einverstanden. Darum hat die Gemeinschaft von der Brüdergemeinde in Budapest um Versammlungsraum gebetet. Die Brüdergemeinde hat für die Gemeinschaft ihren Versammlungsraum sonntags zwischen 8 und 9.30 ohne Mietkosten zur Verfügung gestellt. Dadurch ist ein intensiver Kontakt mit der Brüdergemeinde zustande gekommen und wurde diese Gemeinde auch zu eine Brüdergemeinde. Die Gemeinde ist gewachsen und in eine kurze Zeit ist die Zahl der Gemeindemitglieder etwa 100 geworden. In der 60-er Jahren hat der Dienstneid verantwortlichen Brüdern die Gemeinde entzwei gespalten. Der größere Teil der Gemeinde ist bald karismatisch geworden und noch heute existiert als eine karismatische Gemeinde. Der andere Teil der Gemeinde ist auf den besonnenen Weg der Brüdergemeinden geblieben, aber wegen der Ehescheidung und Wiederheiraten eines Verantwortlichen Bruders hat die Zahl der Mitglieder stark abgenommen. Heute ist eine kleine Gemeinde geblieben mit etwa 20 Gemeindemitgliedern.

**Budapest 3.** Ein lutherischer Geistliche *Ferenc Sreter* wollte nach seinem Theologiestudium kein Gemeindepastor, sondern Evangelist werden. Er hat in der 30-er Jahren landweit evangelisiert. Viele Menschen sind durch seinem Dienst entschiedene Christen geworden. Während seiner evangelistischen Tätigkeit hat er bemerkt, daß die bekehrte Christen verlieren ihre biblische Aktivität, wenn sie nach ihrer Entscheidung in eine tote Kirchengemeinde ihr Christenleben weiterführen wollen. Darum hat er die Jungbekehrten ermuntert am Ort biblische Gemeinschaften zu bilden und in diesen bibelgemäße Gemeindeleben praktizieren. Er hat sich auch bemüht solche Gemeinschaften ins Leben zu rufen. Später ist ihm klar geworden, daß das Evangelium nicht nur für lutherische Kirchenmitgliedern, sondern für alle Leute gegeben wurde. Darum seine Voraussetzung für die Mitgliedschaft einer biblischen Gemeinschaft war keine Kirchen- oder Denomination-Zugehörigkeit sondern allein eine echte Buße, Bekehrung und Entscheidung für den Herrn Jesus Christus. In 1943 hat der Bischof ihn doch gebetet in einer Kirchengemeinde den Pastorendienst zu übernehmen. Ihm wurde erlaubt neben seinen Pastorendienst seinen Reiseevangelistischen Dienst weiter zu üben. Bei dieser Gelegenheit, als er unterwegs war hat er für die Gemeindepredigten Stellvertreter auf die Kanzel gestellt. Aber aufgrund des Allgemeinen Priestertums sehr oft solche wiedergeborene und begabte Christen, die keinen theologischen Diplom gehabt haben und nie von der Landeskirche eingesetzt wurden.

In dieser Kirchengemeinde sind wieder Viele zu Glauben gekommen. Im 1949 hat Bruder Sreter innerhalb seiner Kirchengemeinde eine biblische Gemeinschaft gegründet in der nur wiedergeborene Christen unabhängig von ihrer Kirchen- oder Denominationangehörigkeit Mitglieder werden dürften. In dieser Gemeinschaft wurde von den Mitgliedern Zehntel gezahlt und biblische Gemeindezucht geübt. Bruder Sreter hat bestrebt in dieser Gemeinschaft, wie möglich, die biblischen Gemeindeprinzipien zur Geltung zu kommen. Die offizielle Leiter der Lutherischen Kirche haben diese Geschehnisse immer mißtrauischer angesehen. Nach dem II. Weltkrieg, nachdem die gläubigen Bischöfe der Landeskirche angeklagt und abgelöst wurden, wurden mit dem kommunistischen Staat kollaborierende Bischöfe eingesetzt. Das intensieve Glaubensleben in dieser Kirchengemeinde wurde von dem atheistischen Staat un auch von dem neuen Bischöfen nicht gut angesehen. Die Regierung wollte die Jugend atheistisieren. Darum wurde Ferenc Sreter im 1954 von der Kirchenleitung in Ruhestand versetzt. Als Antwort ist die ganze Gemeinschaft etwa 100 Leute aus der Kirche ausgetreten. Diese Gruppe hat aufgrund der Ratgebung von Professor Kiss bei der offiziellen staatlichen Kirchenamt als eine Freikirche sich angemeldet. Die Gemeinde hat 14 Jahre lang auf diesen Antrag keine Antwort bekommen. So hat diese schon von der Kirche unabhängige Gemeinde 14 Jahre lang in Halbilllegalität weitergelebt. Die Gemeinde hat keinen Verbot aber auch keine Genehmigung für Versammlungen bekommen. In der Zeit der Illegalität ist die Gemeinde weiter gewachsen. In dieser schwierigen Situation ist eine sehr gute und enge Kontakt mit der Brüdergemeinde 1. entstanden. Professor Kiss hat sehr viel geholfen. Schon am Anfang hat Bruder Sreter aufgrund seiner biblischen Überzeugung im Plattensee sich taufen

gelassen. Im Jahr 1968 wurde der Gemeinde erlaubt als Brüdergemeinde 3. in Budapest sich offiziell zu versammeln. Wegen dem Mangel der Gemeinderäumlichkeiten sind in der Ó u Sonntags 3 Gemeinden zusammengekommen. Alle drei Brüdergemeinden haben mehr als 100 Gottesdienstteilnehmer gehabt. In 1971 sind in der Gemeinde innere persönliche Problemen entstanden. Die Gemeine ist gespalten. Einige Verantwortliche Brüder haben ein Teil der Gemeinde zu den Methodisten geführt. 5 Verantwortliche Brüder mit etwa 20 Geschwister und mit der Jugend sind in der Ó u geblieben und haben sich in die Gemeinde 1. integriert. Heute existiert die Gemeinde 3. schon nicht.

**Budapest 4.** Nach der politischen Wende (1990) einige Christen haben das Verlangen gehabt in einem Hauskreis die Bibel zu studieren, Gemeinschaft zu üben und gemeinsam zu beten. So in 1973 ist ein Hauskreis in Süd-Buda entstanden. 8 Geschwister haben sich zweiwöchentlich getroffen. Die Zahl der Teilnehmer ist schnell gewachsen. Nach einige Monaten war das Verlangen sich wöchentlich zu treffen. Das Buch der Apostelgeschichte war der Gegenstand des Studiums. Bald (ca. halbes Jahr) war das Verlangen das Brot gemeinsam zu brechen. Nach 10 Monaten hat sich diese kleine Gemeinschaft schon wöchentlich zweimal getroffen. ( am Sonntag und Dienstag.) Bald haben die Geschwister bemerkt, daß sie schon zu einer biblischen Gemeinde geworden sind. Der Herr baut seine Gemeinde. Dann waren schon 22 erwachsene Mitglieder die am Brotbrechen teilgenommen haben und etwa 12 Kinder. Die Gemeinemitglieder haben sich schon in der Donau bei Dömös taufen gelassen. Die Wohnung ist schon zu eng geworden. Eine entsprechende Räumlichkeit hat so hohe Mietkosten die die kleine Gemeinde monatlich nicht leisten kann. Darum sind die Versammlungen zur Zeit an der anderen Ende der Stadt.

**Dunakeszi.** Eine Stadt nördlich neben Budapest. Einige junge Brüder aus der Gemeinde Budapest 1. haben nach der politischen Wende einen Auftrag von dem Herrn bekommen eine Gefährdetenhilfe-Arbeit anzufangen. Sie haben eine Stiftung gegründet und ein Haus gekauft. In diesem Haus wurde eine Wohngemeinschaft für ehemalige Gefangene, Alkoholiker oder Drogenabhängige ins Leben gebracht. Eine junge Ehepaar mit drei eigene Kinder wohnt in dieser Wohngemeinschaft mit den Betreuten zusammen. Die Ehepaar leitet das Objekt. Das Haus befindet sich in Dunakeszi. Einige Christen von Dunakeszi haben den Kontakt mit dieser Arbeit aufgenommen und mit dem Leiter zusammen haben eine Gemeinschaft gegründet. Bald sind auch andere Einwohner der Stadt gekommen, mehrere haben sich bekehrt. Heute ist dort eine Brüdergemeinde mit etwa 30 Gemeinemitglieder.

**Biatorbágy.** 20 km. Westlich vor Budapest liegt die Ortschaft Biatorbágy. In der 30-er Jahren hat sich ein junger Mann von Biatorbágy bekehrt und sich zu der Brüdergemeinde Budapest 1. Angeschlossen. Nach eine Zeit haben sich noch weitere Leute in Biatorbágy den Herrn angenommen. Der erste Bekehrte hat sein Haus geöffnet für eine Versammlung. Die Gemeinde ist gewachsen. Heute sind in dieser Gemeinde etwa 30 erwachsene Gemeinemitglieder.

**Pilismarót.** Die Ortschaft liegt in der Donauknie 2 km entfernt von Dömös. Brüder der ungarischen Brüdergemeinden haben im Jahr 1972 ein Bibelzentrum ins Leben gerufen. Das Bibelzentrum hat in Dömös ein Haus gekauft und umgebaut zu einer Bibelschule und Konfeerenzzentrum. Die ständige Mitarbeiter dieser Tätigkeit wohnen im Nachbarort Pilismarot. Die Mitarbeiter waren alle Mitglieder einer Brüdergemeinde. So haben sie in Pilismarot eine neue Gemeinde gegründet. Einige Einwohner der Ortschaft haben sich der Gemeinde angeschlossen. Heute sind etwa 10 erwachsene Gemeinemitglieder.

**Győr.** Vier gläubige Mädchen haben in den 30-er Jahren die Biographie von Georg Müller gelesen. Sie

haben die Entscheidung getroffen aus Glauben ein Weisenhaus ins Leben zu rufen. Der Herr hat diese Initiative gesegnet. Das Weisenhaus hat bis Ende der 60-er Jahren funktioniert. Auch während der strengsten kommunistischen Jahren 1949 – 1956. Trotz der bössartigen Anzeigen des reformierten Geistlichen, der aus Neid so feindlich gegenüber dieser Arbeit war. Das Weisenhaus war nämlich auch ein geistliches Zentrum für die gläubigen Christen der Umgebung. Am Ende der 60-er Jahre hat sich das Weisenhaus wegen der Karismatischen Bewegung aufgelöst. Eine der Gründerinnen wurde Karismatikerin und die Anderen konnten damit nicht einverstanden sein. Im Weisenhaus wurden die Kinder bis zum 14. Jahr betreut. Danach wurde ihnen eine Lehre anbefohlen. Das Weisenhaus lag in einem kleinen Dorf, die nächste Großstadt war sehr weit. Darum die geistig begabten Kinder wurden nach ihrem 14. Lebensjahr in eine Großstadt geschickt. Eine Schwester der Gründer hat eine Wohnung in Győr gemietet und mit den weiterlernenden Kindern dort zusammengewohnt und sie weiter betreut. So hat sie in Győr solche Gemeinschaft gesucht wo Christen auf den Grund der Prinzipien von Georg Müller ihren Christenleben führen wollen. So haben sich einige Geschwister in einer Wohnung versammelt biblisches Gemeinschaftsleben zu verwirklichen. Die Gemeinschaft ist ständig gewachsen und endlich wurde die Wohnung schon zu eng. In den 50-er Jahren hat die Gemeinschaft den Kontakt mit der Brüdergemeinde in Budapest aufgenommen und hat bewußt als Brüdergemeinde weiter funktioniert.

Anfang der 80-er Jahre hat die Gemeinde eine Räumlichkeit für die Versammlungen gekauft, wo ca. 80 Leute sich versammeln konnten. Die Räumlichkeit war nicht selten voll. Die Arbeit in der Gemeinde haben in größtem Teil zwei Ehepaare gemacht. Sie wurden von dem Herrn heimgerufen. Außerdem haben einige Brüder eine gefährliche Sonderlehre vertreten und weil die Gemeinde das nicht angenommen hat haben sie die Gemeinde verlassen. Die gebliebenen verantwortlichen Brüder sind krank geworden. So hat sich diese Gemeinde zahlenmäßig zusammengeschrumpft.

**Mosonmagyaróvár.** Die Stadt liegt 10 km vor der Österreich-Ungarischen Grenze. In der Slowakei liegt nahe zu der ungarischen Grenze eine ungarische Ortschaft, namentlich *Somorja*. Zwischen den zwei Weltkriegen gehörte diese Ortschaft zu Ungarn. Da ist eine Brüdergemeinde entstanden. Die Umstände kenne ich nicht, wie. Diese Gemeinde existiert noch heute. Nach dem II. Weltkrieg aufgrund des Benesch'schen Dekretes wurden viele Ungarn aus der Slowakei ausgetrieben. So mußte auch ein Bruder der Gemeinde, mit dem Namen *Sándor Dicsöfi* in Somorja seine Heimat verlassen. Er hat in einem Kahn die Donau durchgerudert und in Mosonmagyaróvár sich niedergelassen. In der Stadt hat er eine Drogerie geöffnet. Er war geschickt in Zeichnen. So hat er einige Grafiken von dem berühmten christlichen Grafiker Pace vergrößert abgezeichnet und im Schaufenster seiner Drogerie ausgestellt. Jeden Tag hat er eine andere Grafik über eine andere biblische Wahrheit ausgestellt. Mehrere Leute sind hereingekommen und nachgefragt. Er hat sie in seine Wohnung zu einer Bibelstunde eingeladen. Die Bibelstunde wurde in eine kurze Zeit zu einer Gemeinde. Die Gemeinde hat etwa 60 Gemeindeglieder gehabt. Viele von den Gemeindegliedern waren reformierte oder evangelische Kirchenmitglieder. Beide Geistlichen waren ungläubig. Sie haben sich gefreut, daß jemand kümmert sich um die Gemeindeglieder, so haben sie weniger Sorgen. Bruder Dicsöfi wurde von den lutherischen Pastoren oft eingeladen die Bibelstunde in der Kirche zu leiten. In den 70-er Jahren wurden die alten Geistlichen in Ruhestand versetzt und sind neue junge und gläubige Pastoren gekommen., die haben ihre Kirchenmitglieder in die Kirche zurückgelockt, so hat sich die Brüdergemeinde zusammengeschrumpft. Nachdem der Herr in den 80-er Jahren Bruder Dicsöfi heimgerufen hat die Brüdergemeinde in Mosonmagyaróvár hat aufgehört.

**Dorfgemeinschaften.** Ein Stiefelhersteller, namens *Sándor Egri* hat sich bekehrt und wurde Baptist. Später durch den Kontakt mit Brüdergemeinden hat er die Lehre der Brüdergemeinden angenommen. Er hat im Land herum gereist und evangelisiert. Mehrere Dorfleute haben sich durch

seinem Dienst bekehrt und Gemeinschaften gebildet. Diese Gemeinschaften bestanden meistens aus Schwestern. Vielleicht ein Bruder war in der Gemeinschaft und oft nicht mit Gabe der Gemeindeleitung. Heute sind etwa 3 Gemeinschaften in denen es gibt zum Dienst geschickte Brüder. In den anderen 5 –6 gibt es keinen dienenden Bruder.